

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL  
Sitzung vom 4. September 2014

Gesch. Nr. 118/14

## **16.04.23 Gemeindeorganisation; Interpellationen**

### **Interpellation Peter Vollenweider, BDP, betreffend Sportzentrum Effretikon – Schlussbehandlung im Rat**

---

## **2. GESCHÄFT-NR. 118/14**

### **Interpellation Peter Vollenweider, BDP, betreffend Sportzentrum Effretikon – Beantwortung**

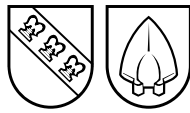
Der Stadtrat übermittelt mit Auszug aus dessen Protokoll vom 10. Juli 2014 die Antwort auf die vorstehende Interpellation. Die detaillierten Erläuterungen des Stadtrates ergeben sich aus der Interpellationsantwort, wozu auf die separaten Akten verwiesen wird.

-----  
*Die Ratspräsidentin* fragt das Plenum an, ob die Diskussion gewünscht wird.

-----  
Der Bedarf für eine Diskussion scheint angezeigt, was in der laut Art. 77 Abs. 5 GeschO GGR durchzuführenden Abstimmungen grossmehrheitlich bestätigt wird.

-----  
*Gemeinderat Hans-Jürg Gehri, BDP*, wünscht zu sprechen. Dieser zitiert den zuständigen Stadtrat des Ressorts Jugend und Sport, André Bättig, FDP, aus dem am Vortag im Zürcher Oberländer erschienenen Artikel „Keine Anpassungen wegen Interpellation“. Dort liess Stadtrat Bättig verlauten, wonach der Inhalt der Interpellation nicht viel hergebe. Gemeinderat Gehri sieht sich veranlasst, dezidiert dieser stadträtlichen Aussage zu widersprechen. Bei der Erarbeitung des Vorstosses habe man vieles vor Ort direkt begutachtet, zudem habe sich auch manche Erkenntnis aus den Gesprächen mit Fachpersonen ergeben. Es könne keine Rede davon sein, dass die dargelegte Materie nicht gehaltvoll sei. Wenn, dann treffe diese Taxierung wohl eher auf die stadträtliche Antwort zu, welche sich dem Thema nur ungenügend angenommen habe. Auch Vertreter der SVP-Fraktion haben anlässlich verschiedener Gelegenheiten diverse ähnliche Mängel festgestellt; diese und weitere Beanstandungen haben Eingang in die vorstehende Interpellation gefunden. Es sei daran erinnert, dass eine diesbezügliche Verlautbarung zur „idiotischen Terrassenkonstruktion“ auch in den Protokollen des Grossen Gemeinderates erscheine (Fraktionserklärung SVP, Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 6. März 2014).

Kritische Fragensteller innerhalb der eingesetzten Baukommission, welche u.a. die im Vorstoss angesprochenen Mängel hervorbrachten, mussten sich von einem notorischen Besserwisser belehren lassen [*gemeint ist der Präsident der Baukommission Stadtrat André Bättig*]. Auf die dürftige und selbstherrliche Beantwortung der vorliegenden Interpellation möchte Hans-Jürg Gehri an dieser Stelle nicht weiter eingehen. Sie sei schlicht wirkungslos. Nun denn sei es gestattet, die Leistungen des zuständigen Mitgliedes des Stadtrates, welches sich erlaubt, sich abschätzig zur dargelegten Interpellation zu äussern, kritisch zu hinterfragen. Drei von vier Vorlagen aus dessen Ressort seien beim Grossen Gemeinderat - bzw. eine davon sogar beim Stimmvolk - durchgefallen. Das sei schlicht unhaltbar. Es gelte hier noch viel Potenzial (mit Luft



## AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 4. September 2014

nach oben) zu erschliessen.

Und es sei der Vollständigkeit halber und im Sinne eines Weckrufes nochmals erwähnt:  
Das Parlament – also der Grosse Gemeinderat – als Legislativorgan sei im allgemeinen Staatsverständnis dem Stadtrat als Exekutive noch immer übergeordnet. Es sei im Interesse aller, diese Kompetenzordnung zu akzeptieren.

---

*Stadtrat André Bättig, FDP, Ressort Jugend und Sport*, erinnert daran, dass das Geschäft auch eine politische Komponente umschliesse. Darauf habe sich auch seine in der Zeitung geäusserte Wertung der Interpellation bezogen. Es handle sich sodann auch nicht um Mängel, wie sie im Vorstoss umschrieben seien, sondern um Nachbesserungen. Die Baute des Sportzentrums stelle in der architektonischen Landschaft eine Prototypenanlage dar, weshalb es normal sei, dass sich solche Nachbesserungen ergeben. Die eingesetzten Architekten hätten zwar schon eine ähnliche Anlage konzipiert, werden aber dennoch immer wieder vor andere Ausgangslagen und damit verbundene Herausforderungen gestellt. Zudem sei darauf hingewiesen, dass die Baukommission – nicht zuletzt ein nach demokratischen Grundsätzen zusammengestelltes Gremium – sämtliche (auch nachgelagerte) Arbeiten und Entscheide abgesehnet habe. Einzige Ausnahme bildete das Farbkonzept, zu welchem der finale Beschluss durch einen Stichentscheid erging. Sodann liesse sich zusammenfassen, dass vieles nicht stimme, was nun eben gerade dargelegt wurde.

---

In den Reihen des Grossen Gemeinderates ist kurzzeitig eine gewisse Unruhe zu spüren, worauf sich auch etwas deutlich hörbarere Kommentare und Zwischenrufe ergeben.  
*Gemeinderat Hans-Jürg Gehri, BDP*, widerspricht zwischenrufend mit dem Wort: „Doch!“

---

*Stadtrat Bättig* endet mit der Bemerkung, wonach der stadträtlichen Antwort, welche in schriftlicher Ausfertigung vorliegt, nichts mehr hinzuzufügen sei.

---

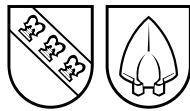
*Ratspräsidentin Brigitte Rööfli, SP*, erteilt nach erschöpfter Diskussion dem Interpellanten, Gemeinderat Peter Vollenweider, BDP, das ihm laut Art. 77 Abs. 5 GeschO GGR zustehende Schlusswort.

---

*Gemeinderat Peter Vollenweider, BDP*, zeigt sich von der stadträtlichen Antwort enttäuscht. Er wünscht, auf einige Punkte zurückzukommen. Ein Sportzentrum soll nicht als Luxustempel fungieren, sondern es soll mannigfaltigste Bedürfnisse in einem Bogenschlag einfach, praktisch und zweckmässig – und zwar auch ausstattungstechnisch - abdecken können.

Die Konzeption der Waschtröge sei offenbar mit dem Fussballclub abgesprochen worden – ob der Verein auch darüber informiert wurde, dass er die Tröge selbst reinigen muss?

Gemeinderat Vollenweider zeigt anhand einer visuellen Projektion die Dachkonstruktion beim Restaurantbereich, welche durch grosse „Löcher“ – offenbar ein architektonisches Stilmittel – geprägt ist. Diese architektonisch gewollten Lochinstallationen seien komplett ungeeignet. Im Sommer müsse die pralle Sonneneinstrahlung mittels Schirmen abgedämmt werden. Bei Regen wird die gesamte Terrasse nass – das Wasser gelange so in die Zwischenstufen, wo es gefriert und den Beton spanne. Im Winter würden sich



## AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 4. September 2014

womöglich gefährliche Eiszapfen bilden. Die Idee eines Daches wurde wohl gänzlich verfehlt oder nicht begriffen. Allenfalls liessen sich diese „Löcher“ mit einer weiteren Konstruktion schliessen bzw. überdachen. Es ist wohl davon auszugehen, dass der Stadtrat dieses Versäumnis dereinst mit einem Nachtragskredit ausbügeln wird. Das sei nicht Sinn der Sache – die Taktik sei aber bekannt.

Zum Bodenbelag sei erwähnt, dass dieser sich nicht mit der Begrifflichkeit der Pflegeleichtigkeit vereinbaren lasse. Bei Nässe reichen die Fusspuren und der resultierende Schmutz bis ins Foyer. Anlässlich eines vor Ort vorgenommenen Augenscheins konnte auch die rund eine Stunde im Einsatz stehende Reinigungsmaschine nicht über die Unzulänglichkeiten dieses Fussbodenbelags hinwegtäuschen. Es dränge sich auch die Frage auf, ob es nun der zusätzlich eingestellten Arbeitskraft Kernaufgabe sei, solche Arbeitsgänge, die durch die Unzulänglichkeiten der Gebäudeausstattung entstehen, aufzufangen.

Die Ausgestaltung der Tribüne sei ferner ebenso ungeeignet. Im Budget wären unbedingt 20 bis 30 zusätzliche Plätze einzurechnen gewesen.

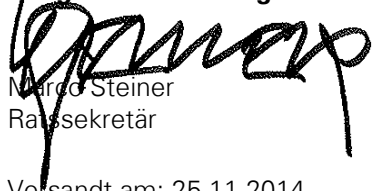
Schliesslich stellt Gemeinderat Peter Vollenweider fest, dass die Interpellation nicht als sinnlos taxiert werden könne. Die Fehler, die nun zu Tage treten, seien bereits in der Detailplanung begangen worden. Vielleicht hätte man die ganze Sache einfach günstiger planen können. Das Parlament befinde sich noch in Unkenntnis darüber, wie hoch das ganze Projekt am Ende zu Buche schlagen wird. Die einzige Information am heutigen Abend sei wohl, dass es sich beim Spotzentrum offenbar um einen Prototyp handle und sich damit vieles rechtfertigen liesse.

-----  
Wie Art. 77 unter Abs. 5 der gemeinderätlichen Geschäftsordnung vorsieht, ist für Interpellationen jegliche weitere Diskussion oder eine Beschlussfassung ausgeschlossen. Das Geschäft ist somit erledigt und entfällt demnach der Pendenzenliste.

-----  
Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Abteilung Jugend und Sport
- Ratssekretariat (Geschäftsakten).

**Für getreuen Auszug aus dem Protokoll**



Marco Steiner  
Ratssekretär

Versandt am: 25.11.2014

ms